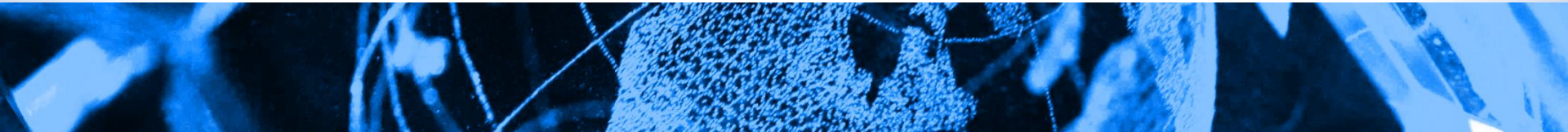


2. Jahres- und Vernetzungstreffen

Hochschultage Ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit

Exerzitenhaus, Augsburg - Leitershofen

28. - 30. Juni 2013



New Economic Thinking –

Neue internationale Entwicklungen

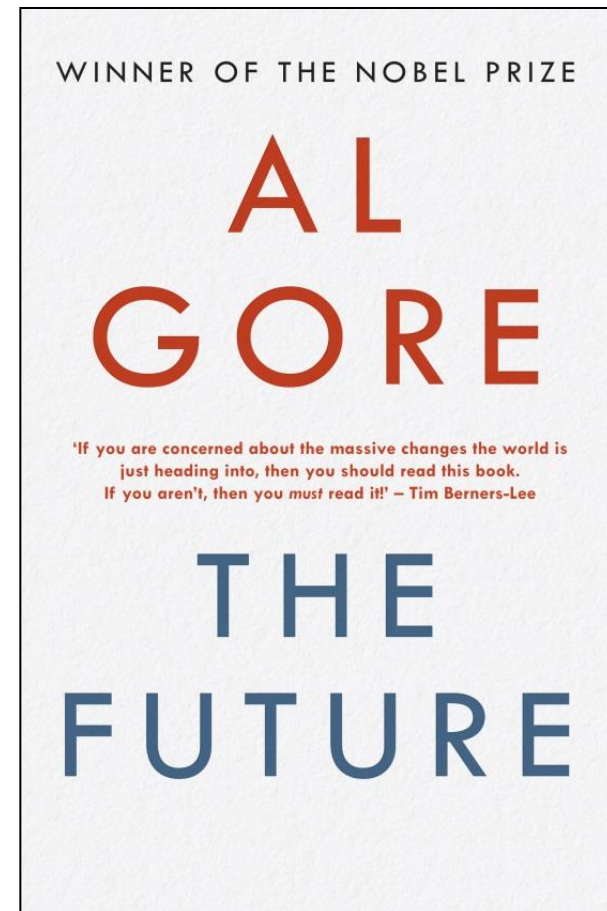
Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher

Al Gore

Angriff auf die Vernunft



*The Future:
Six Drivers of Global Change*



Al Gore

- ✓ Vater der Idee eines Global Marshall Plan
- ✓ Sein Vorschlag: Geeignete Kombination von Klimaschutz und Armutsüberwindung in einem globalen Ansatz
- ✓ Dafür wurde er mit dem Friedensnobelpreis ausgestattet
- ✓ Oscar-Preisträger für seinen Film zur Klimafrage „Eine unbequeme Wahrheit“

Kapitel aus „Angriff auf die Vernunft“

- ✓ Die Politik der Angst
- ✓ Die Verführung der Gläubigen
- ✓ Politik der Patronage
- ✓ Wohlfeile Unwahrheiten
- ✓ Der Angriff auf das Individuum
- ✓ Die Klimakrise
- ✓ Demokratie und Gleichgewicht
- ✓ Die gut „vernetzte“ Bürgerschaft

Kapitel aus „The Future“

- ✓ Earth Inc.
- ✓ The Global Mind
- ✓ Power in the Balance
- ✓ Outgrowth
- ✓ The Reinvention of Life and Death
- ✓ The Edge

- ✓ Ein großes Hindernis für eine bessere Welt liegt im Zustand der US-Demokratie.
- ✓ Das größte Problem ist die Aushebelung der US-Demokratie durch **plutokratische** Verhältnisse – finanzielle und politische Macht sind auf das engste miteinander verknüpft.
- ✓ Die Plutokratie verändert die Regeln für die Märkte zum Vorteil weniger (in Form leistungsloser Renten) und zum Nachteil der anderen. Die soziale Schere öffnet sich dabei immer mehr.
- ✓ Die vielleicht größte Hoffnung für ein Aufbrechen der Plutokratie ist die „Kraft“ sozialer Netzwerke.
- ✓ Die Zukunft der Welt wird insofern wesentlich über die zukunftsfähige Ausgestaltung des Internet und seiner Dienste bestimmt.
- ✓ Der Kampf um die Zukunft ist diffizil und findet vor unseren Augen statt: bleiben dies „offene Medien“ oder fallen sie unter die Kontrolle der plutokratischen Mächte?

Summary Al Gore

– Erforderlich sind bessere Regelwerke und eine funktionierende Demokratie –

Mit Hilfe technischer Innovationen können wir eine nachhaltige Entwicklung gestalten. Voraussetzung ist eine bessere Global Governance. Ein wesentliches Hindernis auf diesem Weg ist der Zustand der US Demokratie - eine Plutokratie zum Vorteil weniger.

Die zukünftige Kontrolle des Internets kann über die Zukunft der Welt entscheiden.

George Soros

Der Blick geht nach vorn
Fünf Grundpfeiler der Märkte von morgen



George Soros

Kapitel aus „Der Blick geht nach vorn“:

- ✓ Das Prinzip der menschlichen Unsicherheit
- ✓ Die Finanzmärkte
- ✓ Die offene Gesellschaft
- ✓ Kapitalismus versus offene Gesellschaft
- ✓ Der Weg nach vorn

George Soros

- ✓ Soziale Systeme, und damit die Wirtschaft, sind selbstreferenziell. Das begrenzt ihre Analysierbarkeit erheblich.
- ✓ Finanzmärkte streben in der Regel keinen Gleichgewichtszustand an. Entsprechende Theorien sind praxisfremd.
- ✓ Der Staat hat eine wichtige Regulierungsaufgabe.

Summary George Soros

– Erforderlich sind bessere Regelwerke,
insbesondere auch für den Finanzsektor –

Die ökonomische Standardtheorie irrt. Finanzmärkte tendieren nicht grundsätzlich zum Gleichgewicht, sondern gelegentlich zu nah-chaotischen Verhältnissen. Sie zu verhindern erfordert kluge Instrumente ökonomischer Regulierung. Dagegen opponieren mächtige Insider, die vom jetzigen Zustand des Systems und seiner Volatilität profitieren.

Joseph Stiglitz

Der Preis der Ungleichheit



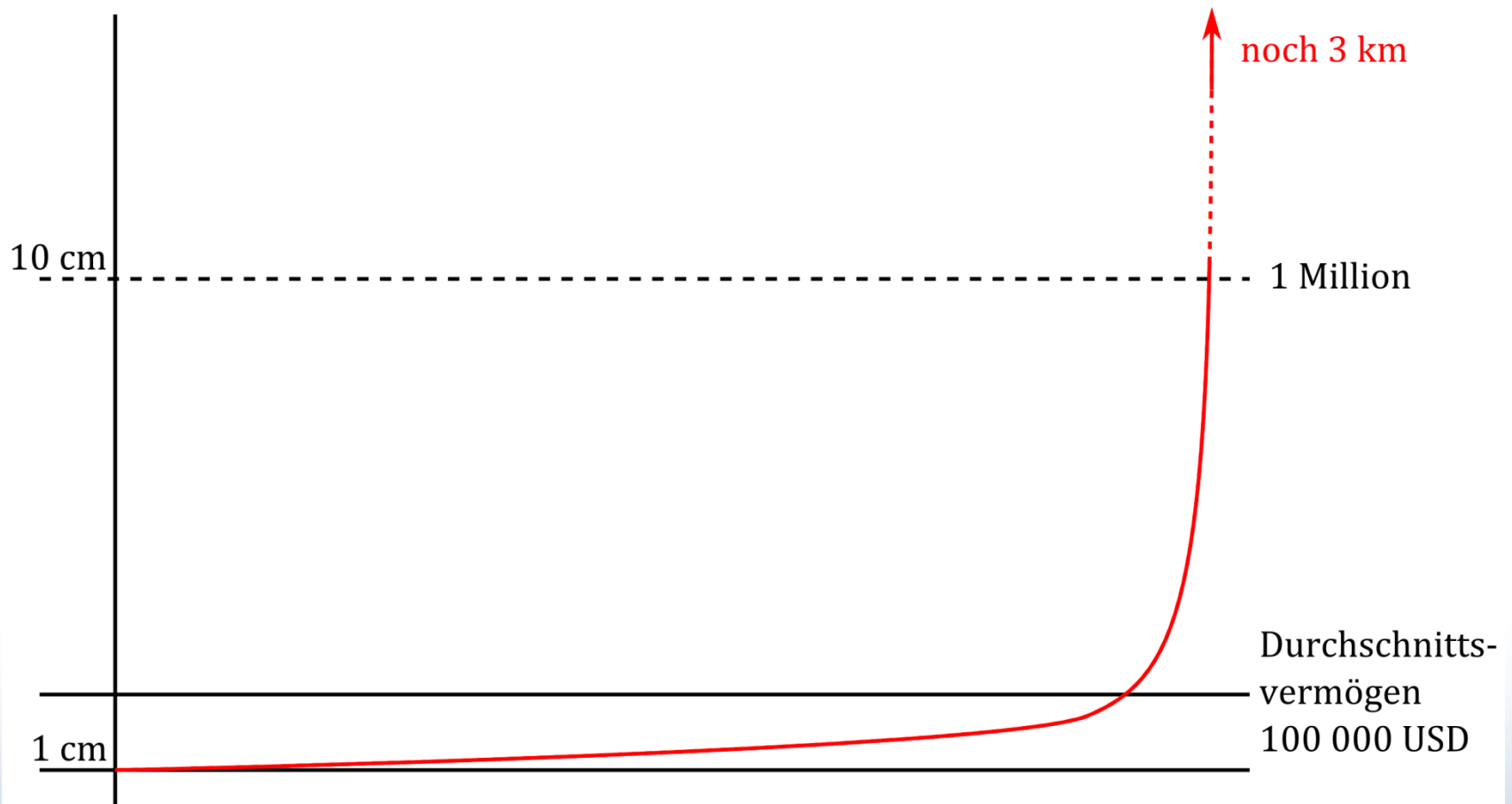
Joseph Stiglitz

- ✓ Nobelpreisträger für Ökonomie
- ✓ Früherer Chefökonom der Weltbank
- ✓ Vorsitzender der ökonomischen Reformkommission der USA unter Präsident Clinton

Joseph Stiglitz

Zur Einkommensverteilung der USA:

Sie ist nicht mehr akzeptabel und zeigt eine bedenkliche Situation.



- ✓ Zu hohe Einkommens- und Vermögensungleichheit ist für ein Land ebenso schädlich wie erzwungene Gleichheit.
- ✓ In den USA hat sich die soziale Schere in inakzeptabler Weise geöffnet.
- ✓ Schuld ist eine erfolgreiche Ideologie der Deregulierung.
- ✓ Ermöglicht wurden die Entwicklungen vor allem durch die asymmetrischen Informationsverhältnisse und die „Duldung“ der massiven Nutzung von **Insiderinformationen** durch Finanzeliten zur ökonomischen Vorteilsnahme in Form der Vereinnahmung **„leistungsloser“ Renten.**
- ✓ Für seine Rolle bei der Thematisierung der Effekte von asymmetrischer Information hat J. Stiglitz den Ökonomie-Nobelpreis bekommen.

Joseph Stiglitz

– *Warum die Weltfinanzmärkte heute viel schlimmer sind als ein Casinokapitalismus* –

- ✓ Der Begriff Casinokapitalismus ist sehr geschickt gewählt, um Menschen auf die falsche Fährte zu führen.
- ✓ Der Begriff Casinokapitalismus ist eine Beleidigung für ein Casino.
- ✓ Im Casino stimmen die Wahrscheinlichkeiten, z.B. treten „rot“ und „schwarz“ mit gleicher Wahrscheinlichkeit auf.
- ✓ Darum gehen dort die ökonomischen Effekte +/- null auf.
- ✓ Nicht so im Finanzsektor. Insider können Wahrscheinlichkeiten beeinflussen, machen daraus sehr viel Geld, behaupten aber, es sei alles +/- null, wehren damit – bisher erfolgreich – Forderungen nach Transparenz und Besteuerung ab, und sichern sich so weiterhin gigantische leistungslose Renten.
- ✓ Ein Teil der so leistungslos eingenommenen Mittel wird zielgesichert in den politischen Prozess investiert, um die Regeln zugunsten der Plutokratie im Wesentlichen so zu erhalten, wie sie sind. Das sind kluge Investitionen, die sich vielfach auszeichnen.

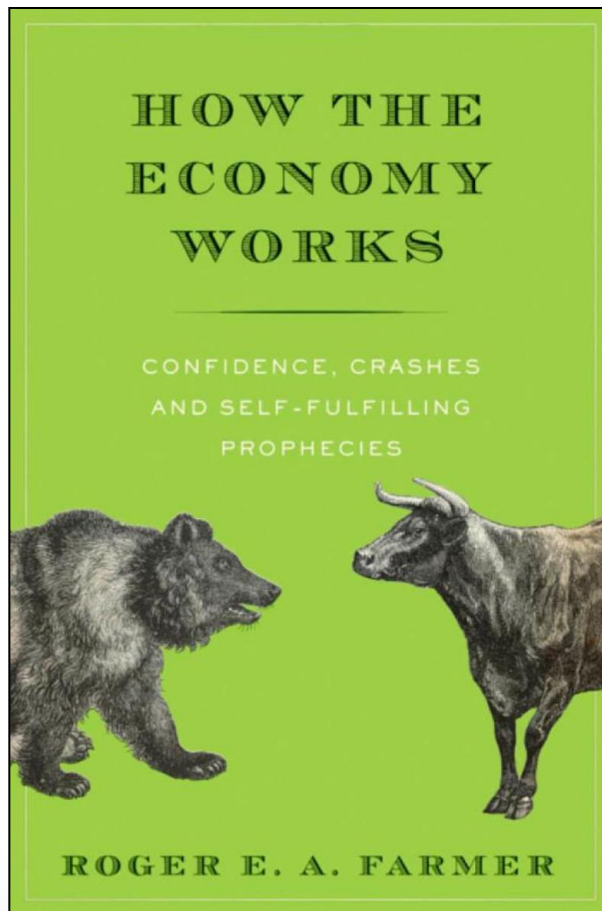
Summary Joseph Stiglitz

– Märkte brauchen vernünftige Regulierung, Inhaber asymmetrischer Informationsvorteile opponieren erfolgreich dagegen –

Freie Märkte führen nicht aus sich heraus zu wünschenswerten gesellschaftlichen Ergebnissen. Eine zentrale Problematik ist die Bereicherung von Eliten durch Erschließung leistungsloser Renten unter Ausnutzung asymmetrischer Vorteile bzgl. Informationen. Die Gewinner dieser Prozesse haben in den USA die Politik „gekapert“ und verhindern zielführende Reformen – die USA nähert sich dem Zustand einer Plutokratie.

Roger E. A. Farmer

*How the Economy Works:
Confidence, Crashes, and
Self-Fulfilling Prophecies*



*Expectations, Employment
and Prices*



Roger E. A. Farmer



- ✓ Entscheidende Beiträge zur volkswirtschaftlichen Theorieerklärung nach der jüngsten Weltfinanz- und Weltwirtschaftskrise
- ✓ Farmer hat die ökonomische Theorie wesentlich weiterentwickelt und damit konzeptionelle Antworten auf die großen finanzwirtschaftlichen/weltwirtschaftlichen Krisen gegeben
- ✓ Gegenstand seiner Arbeiten sind: Unterbeschäftigung, Inflation und Zinsen – wie hängen diese Größen zusammen, wie kann die Regierung mit Geld- und Steuerpolitik Einfluss nehmen?

Farmer kann gleichzeitig Folgendes erklären:

- ✓ Die Weltwirtschaftskrise (1929)
- ✓ Erfolge der Keynes'schen Politik und der US-Kriegswirtschaft sowie die großen Wachstumsschübe nach dem 2. Weltkrieg
- ✓ Die Stagflationskrise 1970
- ✓ Die Weltfinanz- und -wirtschaftskrise ab 2007
- ✓ Diverse überraschende Phänomene bezüglich Beschäftigungsgrad

Roger E. A. Farmer

- ✓ Farmer versöhnt die moderne makroökonomische Theorie, die der Stimmungslage von Unternehmen und Investoren eine große Bedeutung beimisst, mit der Keynes'schen Sicht, dass bei Unsicherheit der Staat eingreifen muss.
- ✓ Dabei besteht er auf ein weitgehend rationales Verhalten von Entscheidern unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen.
- ✓ Er erkennt die Bedeutung der Emotionen und Erwartungen von Unternehmen und Investoren an, glaubt aber nicht, dass sich diese kanonisch aus anderen Fundamentalgrößen, wie z.B. Ressourcenverfügbarkeit, Lohn- und Steuerniveau, Technologieentwicklung ableiten lassen.
- ✓ Er führt daher Stimmungen als weitere Fundamentalgröße an.

- ✓ Daraus resultiert die Chance, das Keynes'sche Gedankengebäude mit der Neo-Klassik zu „versöhnen“.
- ✓ Wichtige Erkenntnisse betreffen die Natur und Besonderheiten der Arbeitsmärkte und die Feststellung, dass es keine natürliche Arbeitslosenrate gibt. Suchprozesse bei der Stellenbesetzung, abhängig von der Wirtschaftslage und deren Kosten, spielen eine große Rolle.

Roger E. A. Farmer

- ✓ Seine Einsichten beinhalten, dass es, abhängig auch von Stimmungslagen, unterschiedliche, mittelfristig stabile Arbeitslosenquoten geben kann.
- ✓ In diesem Kontext sollten Regierungen bzw. Notenbanken geeignet intervenieren, um die Beschäftigungszahl hoch zu treiben.
- ✓ Im Ergebnis wird vorgeschlagen, das Arsenal von Regierungen und Notenbanken weiter zu entwickeln. Es geht darum, über Geldpolitik die Inflationsentwicklung zu beeinflussen und simultan dazu über (Kauf-) Interventionen des Staates oder der Zentral-banken das Niveau der Beschäftigung hoch zu treiben. Vorgeschlagen wird bedarfsabhängig der Kauf von Indexfonds zur Beeinflussung der Stimmungslagen an Aktien- und Rentenmärkten.
- ✓ Seine Vorschläge reflektieren aktuelle Entwicklungen bei den Notenbanken, z.B. solche, die zur Bewältigung der Weltfinanz-krise wie der Eurokrise in den letzten Jahren genutzt wurden.

Summary Roger E. A. Farmer

- *Der Instrumentenkasten Staaten und Zentralbanken muss auf Basis einer besseren Theorie erweitert werden –*

Subjekte in der Ökonomie (Staaten, Firmen, Menschen) versuchen in der Regel sich rational zu verhalten. Es gibt aber offizielle Grenzen des Wissens über die Zukunft. In der Folge können Stimmungen und Emotionen gewaltige Wirkungen erzeugen. Diese Stimmungen und Emotionen sind nicht aus anderen ökonomischen Fundamentalgrößen ableitbar. Daraus folgt, dass Volkswirtschaften mittelfristig stabil auf unterschiedlichen Beschäftigungsniveaus operieren können. Der Instrumentenkasten der Staaten und Zentralbanken ist so zu erweitern, dass neben Geldwertstabilität auch eine rational untermauerte optimistische Grundstimmung zur Sicherung eines hohen Beschäftigungsniveaus erreicht wird.